

**Zeitschrift:** Berner Schulfreund  
**Herausgeber:** B. Bach  
**Band:** 2 (1862)  
**Heft:** 20

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —  
Halbjährlich „ 1. 50

Nro 20.

Einrückungsgebühr:


Die Petitzeile 10 Rp.  
Sendungen franko.

# Berner-Schulfreund.

16. Okt.

Zweiter Jahrgang.

1862.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

## Die Erde und die Welt.

Eine kosmopolitische Betrachtung.

(Fortsetzung und Schluß).

Zwei Dinge sind es, die das Gemüth immer mit neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht erfüllen, je öfter und je anhaltender sich der Geist mit ihnen beschäftigt. Der gestirnte Himmel über mir und das göttliche Gesetz in mir. Kant.

Wer nun Lust hat, die Fahrt durch den endlosen Aether mitzumachen, der nehme die Flügel der Morgenröthe und ein scharf sehendes Auge dazu und fliege mit uns in Gedanken an die äußerste Gränze des Sonnengebietes, wo wir den Neptun treffen, welcher erst im Jahr 1846 von Dr. Galle in Berlin entdeckt worden ist, obschon dessen Existenz schon lange vorher von Le Verrier wegen der Störungen des Uranus-Laufes vermuthet und sogar durch scharfsinnige astronomische Berechnungen die Stelle im Weltenraum fast ganz genau bezeichnet worden war, wo derselbe zu finden sein werde. Er ist 620 Millionen Meilen von der Sonne entfernt, die er in 168 Jahren umkreist, so daß das Licht derselben ihn erst in 4 Stunden 21 Minuten erreichen kann, während der Schall 500 Jahre und eine Lokomotive mit einer täglichen Geschwindigkeit von 200 Meilen über 10000 Jahre dazu brauchte. Der Planet ist aber bereits in vollständige Dunkelheit eingehüllt, da das Sonnenlicht auf ihm 1400 mal schwächer